

Plastik in unseren Gewässern – Ein Problem, das uns alle betrifft

Plastikmüll ist eine der grössten Bedrohungen für unsere Gewässer – auch im Bodensee. Ob Mikroplastik, Zigarettenstummel oder Einwegverpackungen – was achtlos weggeworfen wird, landet früher oder später im Wasser. Die Folgen für Mensch, Tier und Natur sind gravierend. Dieses Merkblatt zeigt, warum das so ist – und was wir gemeinsam dagegen tun können.

Plastikmüll in Zahlen

- 5 bis 12 Millionen Tonnen Plastik gelangen jährlich in die Weltmeere.
- Plastik zersetzt sich langsam: Flaschen 450 Jahre, Windeln 450 Jahre, Angelschnur 600 Jahre.
- Auch im Bodensee sind erste Nachweise von Mikroplastik dokumentiert.

Wie gelangt Mikroplastik in den Fisch?

- Fische verwechseln Plastik mit Nahrung – vor allem räuberische Arten wie Forellen oder Äschen.
- Mikroplastik wird auch zufällig aufgenommen, etwa beim Fressen in belasteten Sedimenten.
- Die Partikel können die Organe schädigen und über die Nahrungskette auch beim Menschen landen.

Was du konkret beitragen kannst

- Vermeide Einwegplastik (Tüten, Flaschen, To-Go-Becher).
- Nutze Stofftaschen und Mehrwegverpackungen.
- Entsorge Abfälle immer korrekt – auch Zigarettenstummel!
- Achte bei Kosmetik auf Mikroplastik (INCI: Polyethylen, Nylon-12 etc.).
- Informiere andere – Umwelt beginnt bei uns allen.

Plastik gehört nicht ins Wasser – und doch landet es genau dort. Gemeinsam können wir etwas dagegen tun. Mach mit und hilf, unsere Gewässer für kommende Generationen zu schützen.

Umweltbeauftragter DSMC e.V.